

Der Morgenstern.

Herausgegeben von Benjamin Burckholder, Dreyviertel Meilen nördlich von der Stadt Waterloo, an der Wohnung von Christian Burckholder, in (O. D.) Ober Canada.

„Recht und Gerechtigkeit, ohne Ansehen der Person.“

Band 1.]

Donnerstag, den 14. Mai, 1840.

[No. 42.]

Unterhaltung u. Belehrung.

Naturlehre—(Lufterscheinungen.)

Im Luftraum vorfallenden Veränderungen pflegt man Erscheinungen, auch wohl Meteor zu nennen. Man theilt dieselben ab in luftige, wässrige feurige und glänzende. Zu den ersten gehören die Winde; zu den zweiten Nebel, Regen, Thau, Reif, Schnee, Hagel; zur dritten Donner und Blitz, das Wetterleuchten, das Nordlicht, die Sternschuppen; zu den glänzenden endlich Regenbogen, die Hufe an Sonne und Mond, die Nebel und Nebelmonde.

Wir wollen die dritte Art hier zunächst etwas betrachten. Donnerwetter ist eine erhabene und bewundernswürdige Begebenheit in der Natur; und gehört nicht den geringen Lufterscheinungen ausschließlich, indem nebst dem feurigen Feuer, welches die Hauptrolle dabei spielt, auch heftige Windstürme und Regengüsse oder Hagelschläge stattfinden.

Um sich die Entstehung eines Gewitters zu erklären muß man annehmen, daß sich die in der Luft angehäufte elektrische Materie den Wolgen mittelt. Begegnet eine mit elektrisch angefüllte Wolke einer anderen, die noch nicht elektrisch ist, so strömt die Electricität in Gestalt des Blitzes aus einer in die andere. Hat sich die elektrische Materie so in einer Wolke angehäuft, daß sie im Uebermaße vor sich ist, so entledigt sie sich derselben, und läßt sie nach Erde fahren. Das Blitzen dauert so lange fort, bis die elektrischen Wolken an andere entladen haben, und das Gewitter hergeleitet ist, oder bis die elektrische Materie den Regen nach der Erde Abzug gefunden hat.

Auf den Blitz folgt der Donner, der wie der Blitz bald vorher, bald später ist, und bald eher bald später nach dem Blitz gehört wird. Beide Umstände rühren hauptsächlich von der Entfernung des Gewitters her; je entfernter, desto schwächer ist der Donner. Bei sehr großer Entfernung man bloß das Leuchten des Blitzes, ohne den Donner zu hören. Man braucht sich nicht zu fürchten, wenn getroffen zu werden, wenn der Donner erst spät hinter sich gehört wird; denn in diesem Falle kann uns der Blitz zu großer Entfernung der elektrischen Wolke nicht erreichen. Man braucht sich nicht zu fürchten, wenn gar nicht zu fürchten, wie wol Kinder und schwachmüthige Menschen thun, den Donner ist nur Folge des Blitzes, und nur der Blitz kann Schaden anrichten.

Der Donner von einer mächtigen nachfolgenden Entladung der Luft herab, leidet keinen Zweifel, so wie wir wissen, daß der Blitz die Ursache derselben sei, indem er auf plötzliche und stark ausdehnt.

Der Blitz bei Gewitter verhält sich auf dieselbe Weise wie durch künstliche Geräthschaften erzeugte Electricität. Er allezeit den vollkommnen Leitern, den Metallen, und übt sie nie, wenn sie stark genug sind; widerigensfalls er sie durchschneidet, geschmolzen, verbogen, oder gänzlich zertrümmert. Bisweilen sind die Wirkungen des Blitzes höchst schrecklich. Er zertrümmert Gebäude, zerstört Menschen, Däuser, Schnallen auf den Schuhen, ohne die dabei befindlichen Gegenstände selbst zu beschädigen. Oft entzündet er brennbare Materialien, oft nicht. Menschen und Thiere erschlägt er auf der Stelle, oft betäubt er sie nur, so daß er ins Innere des menschlichen oder thierischen Körpers einzudringen, sondern sich nur auf der Oberfläche verbreitet und eine heftige Erschütterung der Nerven zu setzen. Daher sieht man, daß durch den Blitz getödtete Thiere immer nur auf der äußeren Haut und zwar strichförmig verletzt sind.

Die Wirkung des Blitzes ist, daß er die Luft in unsere Gebäude vor den Wirkungen des Blitzes zu schützen, versehen wir dieselben mit Blizableitern, Wetterstangen deren Kenntniß und Gebrauch wir dem unvergesslichen Benjamin Franklin zu verdanken haben. Da der Blitz immer die höchsten Punkte trifft, so ist es leicht einzusehen, daß Blizableiter auf einem niedrigen Hause oder Stalle, wenn neben einem hohen Gebäude steht, ganz überflüssig und eher angebracht ist. Das niedere ist durch die Nachbarschaft des hohen von selbst geschützt, allein das hohe sollte Blizableiter haben.

Blitz und Donner sind gewaltige Zeugen der Macht Gottes, aber auch seiner Güte. Er redet zu uns im Sturm, nicht uns zu strafen, sondern uns zu segnen. Die Luft reinigt die Luft von schädlichen Dünsten, erwehrt das Erbreich und befördert das Wachstum der Pflanzen. Alles erhält von ihnen Erfrischung und neues Leben. Und wie angenehm ist es, nach einem Gewitter dem damit verbundenen Regen, die gereinigte Luft zu athmen, indem man sich vorher nur träge, matt und ermüdet fühlte! Wenn lange keine Gewitter wären, würde die Erde bald ein ungesunder Wohnplatz für uns werden.—[Cont.]

Vereinigten Staaten.

Kurzer Ueberblick über den Florida Krieg.

Der Krieg in Florida begann im Jahr 1835. Den Anfang machten die Misfaktier unter Osceola, indem sie Charles Emathla ermedeten, der sich den Weißen hold gezeigt, und den Vertrag wegen Abtretung des Landes abgeschlossen hatte. Zugleich wurde Major Thompson, Agent zu Fort King, ermordet, und ein Commando unter Dade niedergemetzelt, welches sich gerade auf dem Weg nach diesem Fort befand. Während der vorhergehenden Jahren hatten die Indianer alle Vorkerkungen zu einem verzweifelten Widerstand getroffen, der nur mit ihrer gänzlichen Vertilgung enden sollte; sie hatten sich Geld und Pulver angeschafft, und Disciplin und Uebereinstimmung unter den verschiedenen Stämmen einzuführen getrachtet. Die Zahl der Florida Indianer ist gegenwärtig auf ungefähr 3000 reduziert worden, aber man weiß nicht, wie viel übergelassene Creek und Cherokee Indianer, und zurückgekehrte Seminolen aus Arkansas sich zu ihnen geschlagen haben.—Gegen sie wurde ein nach und nach nicht weniger als 40,000 Mann ins Feld geführt, und von diesen sind mindestens so viel geblieben, als von den Indianern, theils gefangen und transportirt, theils getödtet worden. Gleichzeitig mit der Niederkämpfung von Dade's Abtheilung, wobei 110 Mann blieben, fielen die Indianer über die Ansiedlungen, und die Grenzen ihres Districts her, und plünderten und verbrannten was ihnen in die Hände fiel. Die Bewohner wurden ermordet und scalpirt, und die Neger davon getrieben. Mehr als 50 schöne Plantagen längs der Küste, südlich von St. Augustine, und seiner Nebenflüsse und Seen, längs der Straße von St. Augustine nach Tallahassee und Tampa, längs dem Suwanee, und westlich nach dem Flint und Apalachicola-Fluß, gingen auf diese Weise zu Grunde. Dörfer, Plantagen, Mühlen und Gebäude aller Art verschwanden von dem Erdboden, und an ihrer Stelle wuchert jetzt Gras und Unkraut. Von ihren Bewohnern sind mehr als die Hälfte umgekommen, und der Werth des zerstörten Eigenthums beträgt mehrere Millionen.

Verderblicher noch war das Loos der Occupationärer. In dem herrlichen Geschäft unter Clinch am Wiclawcooee blieb kein Selbst unversundet, und mehr als 50 fielen. Diefem folgte die Umzingelung des General Gaines, der von General Scott befehligt wurde. Täglich fielen Menschen in den Gefechten, die Zuführten wurden abgeschlachtet, und alle vereinigte Boten und Posten scalpirt. Daß man das Feld behaupten konnte, war a'les. So fielen Hunderte in schlachten und Wegeklagen, andere erlittenen sich selbst Hunger und Seuchen, so wie die Erplößen auf dem Delphin, und andere Unglücksfälle rafften zahllose Andere dahin. Den Feind brachte man kaum zum Gefecht. So endete Scott's Commando, ohne das er etwas ausgeführt hatte. Sein Nachfolger, der Gouverneur Call, an der Spitze der Freyschützen von Tennessee, schlug sich an den Wahoo-Schlachten, und mußte sich zurückziehen. General Jessup folgte ihm vom Sommer 1836, bis zum Juny 1838, führte 12,000 Mann ins Feld, und durchzog die ganze Halbinsel. Er versah das ganze Land mit Posten, und trieb die Seminolen in die immergrünen Wasserweiden, wo sie aber für ihn unerreichbar waren. Mit eintretendem Sommer mußten endlich die Posten im Innern wieder verlassen werden, die Freyschützen gingen auseinander, und nur die Hauptposten blieben vom regulären Militär besetzt. Auf diesem Feldzuge bekam man die empfindlichen Neger wieder, 2000 Indianer wurden nach Arkansas verschifft, und das ganze Terrain besetzt.

Jetzt erst sah man die Schwierigkeiten eines Feldzugs in diesen Regionen ein. Das Land des Kriegsschauplatzes ist mindestens so groß als der ganze Staat Missouri, und nehmformig von breiten, trügen Flüssen, und unzahlbaren Seen durchschnitten. Die Oberfläche besteht aus sumpfigen Ebenen von jähem Schlamm, unterbrochen von Cypressen Wäldern die im Wasser stehen, und von Dickigen aus Fächerpalmen, Zwerggehäusen und Salspalmen, die endlose unturchbringliche Verste bilden; nur zuweilen zeigt sich ein Streifen offener Fichtenwaldung, der aber dem Menschen nicht genüßbar darbietet. Die Wasser sind überall unrein und braun, und das Land an Raubthierheerden überhaupt so arm, daß keine Arme alle ihre Lebensbedürfnisse mit sich führen muß.

Der herumstreifende Indianer dagegen, der seit Jahres hunderten dort wohnt, das Land jährlich von einem Ende zum andern durchwandert jeden Winkel desselben kennt, und auf den das Klima keinen Eindruck macht, weiß die wilden Burgen zur Nahrung aufzufuchen, das Wild zu fangen, die Ströme und Seen auszunutzen, Schalspiere, Land- und Wasser-Schildkröten zu essen, und manche andere Produkte des Landes und Wassers zu genießen. Sie durchwandern die Schlamm auf verwildeten Pfaden, die aus Baumstämmen, unter Wasser und Schlamm verborgen gebildet sind, reinigen oder zerstreuen sich nach Belieben,

raffen auf trockenen Plätzen innerhalb der unzugänglichen Dickichte, wandern über Strecken mit der Schnelligkeit eines Nebels, reiten mit der List eines Fuchses, erscheinen und verschwinden wie Rauch, und machen alle und jede luge Verfolgung zu Schanden.

Gegen einen solchen Feind mit regelrechter Kriegskunst anzukämpfen, ist lächerlich, und die Erfahrung hat die Unthunlichkeit davon hinlänglich erwiesen. General Taylor's jetzige Lage versprechen nicht mehr, als die seiner Vorgänger, und werden, wie diese, in nichts enden. Unter diesen Umständen ist der von Oberst Benton vorgeschlagene Plan einer beschränkten Occupation von Ansiedlern der einzig ausführbar, und auf Beobachtung und Erfahrungen sehr wohl gegründet.

An verschiedenen Stellen der Halbinsel greifen nemlich die Flüsse, die nach entgegengesetzten Seiten in das atlantische Meer, und in den Golf von Mexico fließen, in einander ein, und ihre schiffbaren Wässer berühren sich beynahe; dies ist zum Beispiel der Fall mit dem Blak Creek, einem Zweige des Suwannee. Dergleichen kommen sich in der Nähe des Fort King der Oklawaha und der Wiclawcooee mit ihren schiffbaren Wässern auf 52 Meilen einander nahe. Dieser Landstrich ist gleich einer der reichsten im Territorium, und war früher der Ansiedlungsort des General Clinch mit seinen Nachbarn. Dort würde sich nun unschwer ein Gürtel von Ansiedlungen bilden, deren Bewohner sich gegenseitig die Hand reichen, und auf einmal die ganze südliche Halbinsel von der nördlichen absperrten könnten, so daß die Indianer nur noch auf jene beschränkt wären, und den nördlichen Theil nicht weiter beunruhigen könnten. Dieser fürsichtige Theil würde von den Weißen nie besucht, außer zum Zweck der Schildkrötenfischerei an den Küsten, und besetzt meist nur aus sandigen oder sumpfigen Ebenen, die während der Regenzeit mit Wasser bedeckt sind. Diesen behaupten zu weilen wäre eben so zwecklos, als in vieler Beziehung unmenslich.

(St. Louis Anzeiger des Westens.)

Schlagerer im Congreß.

Am vorigen Dienstag hat sich im Hause der Repräsentanten zu Washington ein schändlicher Auftritt ereignet, welcher zeigt, daß wir in einer Zeit leben, wo vielschichtige Gewalt und reze Sitten in unsere gesetzgebenden Hallen eingeführt werden an die Stelle von dem würdevollen Betragen und der vernünftigen Beweisführung, welche unsere Gesetzgeber in den früheren Zeiten der Republik, che das stüliche Gefühl des Selbstes und seiner Diener durch das verwerbliche Lohesloos Weise abgestumpft und herabgewürdigt worden war, an dem Tag legen. Während den letzten zehn Jahren ist die herabsinkende Achtung der öffentlichen Sitten auf eine schändliche Weise sichtbar gewesen, und nirgends war dies mehr in die Augen fallend, als in den gesetzgebenden Hallen der Staaten und der Nationen.

Der obige schändliche Auftritt soll sich folgendermaßen zugetragen haben: Herr Saltonstall von Massachusetts hatte den Floor und redete das Haus an über gewisse amtliche Dokumente, die sich auf das Betragen und die Ausgaben der Regierung bezogen. Während er seine Rede hielt, kam Herr Bynum, ein Lohesloos Mitglied von North Carolina, nach jenem Theile des Hauses, wo Herr Garland von Louisiana saß, und in dem Gehör des Herrn Garland und während er ihn anredete, behauptete er daß das Dokument ein verdächtiges und betrügerisches Papier sey. Herr Garland hingegen behauptete, dasselbe enthalte die Wahrheit, und Herr Bynum nannte Herrn Garland geradezu einen Lügner, welches der Letztere durch erwiderte, daß er Herrn Bynum bey dem Krage saße und zwey oder drey Streiche versehte. Bynum zertrümmerte Herrn Garland im Gesicht, und zog dann ein großes Messer, während er die furchtbaren Verwünschungen in einer Stimme ausstieß, die in allen Theilen der Halle gehört werden konnte, und indem er sein Messer in der Hand schwingend, behauptete er sich der gemeinsten Ausdrücke, als Lügner, Schurke, als Lügner, Schurke, &c. Herr Garland nicht weniger aufgebracht, aber nicht so lärmend, fuhr fort seinem Gegner schwere Streiche mitzutheilen, bis endlich die zwey Streitenden durch die Daywischenkunft anderer Mitglieder von einander getrennt wurden; aber nach der Trennung suchte Herr Bynum noch immer Herrn Garland zu erreichen und ihn mit seinem Messer zu erschlagen, welches er in der Luft schwingend.—Mittlerweile hatte der Sprecher den Stuhl eingenommen und der Stabträger wurde angewiesen die zwey streitenden Mitglieder in Arrest zu nehmen, welcher aber durch ihre Freunde daran verhindert wurde. Beide setzten sich dann aus den Schranken des Hauses jurüd, und die Ordnung wurde zum Theil wieder hergestellt.

Herr Fremont von Virg. forderte die Mitglieder auf, dem Streit Einhalt zu thun, wo er stattfand. Die Thore des Landes erfordere es, daß die Ruhestörung unterdrückt werden sollte.

Herr Underwood von Kent, trug darauf an, daß eine ausserwählte Committee angestellt werden sollte. Er sagte, daß das Volk solches Betragen nicht dulden werde. Er schlug daher eine aus fünf Mitgliedern bestehende Committee vor, um die Ursache des Streits zu untersuchen. Der Vorschlag wurde einmüthig unterzügt, und die Committee angewiesen, sogleich zu ihrem Geschäft zu schreiten. Der Sprecher ernannte die Herren Underwood, (von Kent.) Putler, (von Kent.) Briggs, (von Mass.) Clifford, (von Maine) und Cooper (von Va.) zu dieser Committee.

[Aus einer Amerikanischen Zeitung.] England und Die Vereinigten Staaten.

Unser obwaltende Mißverständnis mit Großbritannien, in Betreff der nordöstlichen Grenzfrage, sind jetzt der Gegenstand des Gesprächs in allen Zeitungsbältern, u. viele Leute sind der Meinung, daß es zu einem Kriege kommen wird, indessen hoffen wir noch immer, daß beiderseits das Wohl der zwey Nationen in Betracht genommen, und man sich bemühen wird, die Streitfrage gütlich abzumachen. Es geht, daß die Engländer große Jurisdictionen machen, und in Canada eine bedeutende reguläre Macht schlagfertig haben, und die erreicht Klugheit, daß auch unsererseits Anstalten getroffen werden sollten, um für einen Fall bereit zu seyn. Wir bemerken in der New York „Age“ daß Commodore Benschowa, Befehlshaber auf jener Station, Instructionen erhalten hat, die auf dem Stapel sich befindende Dampf-Fregatte in möglichster Eile fertig machen zu lassen, und Captain W. H. Perry, Kapitän von der Antone, soll das Commando übernehmen. Es sind eine Menge neue Arbeiter angestellt worden, und die Fregatte ist nun beynahe ganz geplankt. Die Independence und Fairfeld, so eben von Rio de Janeiro angelangt, und die Relief, werden im Dienst gehalten. Die Columbia und Johann Adams, welche man in kurzem aus Ostindien erwartet, sollen sogleich wieder segefertig gemacht werden. Man heißt sich die jetzt im Bau sich befindenden Kriegsschiffe so weit fertig zu machen, daß sie vom Stapel gelassen werden können, und die zwey 74er, welche am Schiffbauhof vor Antone liegen, werden ebenfalls in Bereitschaft gehalten.

[San. Gazette.]

[Aus dem Harrisburger Vaterlands-Wächter.] General Scott's Bericht über Die Grenzen.

Zufolge eines Beschlusses, welchen der Senat vor einiger Zeit passirt, hat General Scott eine Mittheilung an jenen Körper geschickt, welcher wichtige Aufschlüsse über den Zustand der Dinge an den nördlichen Grenzen giebt. Gen. Scott sagt unter andern, daß Großbritannien, ohne einer unzahligen Menge wehlerorganisirter Willy auch 20,000 Mann gut eingetödteter Regulärer in ihren Nord Amerikanischen Besitzungen jetzt habe. Ihre ganze Macht mag in einigen Tagen in unser Gebiet gebracht werden. Zwei Drittel dieser regulierten Macht ist seit dem Frühjah 1838 angekommen.

Von Texas—Schrecklicher Mord.

In New Orleans sind Nachrichten von Galveston bis zum 7ten April angekommen. Die Texas Zeitungen melden ein furchtbares Gemetzel, welches durch die Texasischen Truppen, unter Anführung des Krieges-Sekretärs, Wm. G. Cooke, an einer Party von Cumanche Indianer verübt worden sey.—Eine Trupp dieser Indianer, 65 an der Zahl, kamen zu St. Antonio am 10ten März an, mit einer gewissen Menge Kaskas, ein kleines Mädchen, welches durch einen andern Stamm vor ungefähr 38 Monaten weggeführt wurde. Die Absicht ihres Besuchs war, wie es schien, um es ihren Muth mit der Texasischen Regierung zu halten wegen Auslieferung ihrer Gefangenen, und auszusuchen, ob für andere in ihrem Besitz sie bezahlt werden sollten. Die Indianer wurden zu einem Rath eingeladen, allein als sie im Zimmer sich befanden, rückten 2 Companien Soldaten heran, und bedrohten die Indianer daß sie Gefangene wären, und befehlen ihnen aufzustehen, daß sie betrogen waren, machten sie einen Versuch zu entfliehen, und ein Geschick entstand, welches sich dahin endete, daß 35 Krieger getödtet wurden, meistens Oberhäupter, 2 Weiber und 3 Kinder. Eine kleine Anzahl, welche über den Fluß flohen, wurden durch Cavalier verfolgt, und alle getödtet, bis auf einen emigrierten Mexikaner. Die Texaner verloren 7 Tödtet und hatten 8 Verwundete. Am nächsten Tage wurde eine Indianertrupp geschickt, um die Auswaschung der Gefangenen zu bewirken, und man erwartete sie in 4 Tagen mit den Gefangenen jurüd. Eine Expedition gegen die Cumanchen Indianer soll sogleich ausgerüstet werden.

Die National Seitenbau-Gesellschaft hat eine Menge Prämien, die \$ 100 bis \$ 1000 betragen, auf die besten Proben reiner Seide gesetzt, welche während des nächsten Sommers in den Vereinigten Staaten erzeigt werden. Die Gesamtsumme der Prämien beläuft sich auf \$ 15,000.

ariosigkeit.
ist der heilige Samen
bekräftigt der Versuch
frühtig das Leben
hoffen, ohne Befriedigung
Befriedigung vermeiden, um
nennen zu umgehen. Kurz
erfüllt die parfümirte
bedrückende Gram, als der
widerigen Dinge zu er
ntia-Palsam das Ausfallen
er wenige Flüsschen bringen
Augenbraunen und Haare
dem grau werden, ringelt es
ren Schuppen, Zählende
ellen zur Befestigung der
um werden von den Eigen
Robert Barton, G
pla, hat, wie man weiter
seit folgender Herren
Kesslingen hiermit, daß
J. Dirrige arztun, g
zur Verhinderung des
ur sichern Wiederherstellung
den Daten.
Mittler. Pred. in St. J
Englis, 331 Kräfte.—Joh
J. E. Carey, 101 E
3 Süd 7. Str.—Joh
inen Auf in der E
un Weis, daß 3
ändern nicht weniger als 20
Republik Pennsylvanien,
Stadt Philadelphia.
a r t o n, Major ts
hiermit, daß ich mit
und Hugh McCarty, her
den, weil bekannt ist, daß
rung sind, und deshalb
drückt werden darf.
habe ich dies eigenhändig
der Stadt bekräftigen lassen.
Robert Barton, Major
brachte, das ist die
den gravirten Umfänge
regen und Kleinen tel
für Amerika, 2 Kl
unterhalb Praris.
Dreißigsten in jeder
New York, Sept. 28, 1838.
aus barthes greisen nur
unkia Balsams meinen
werte nicht glücklic
er sich nach einem
l von Comstock u.
47 Altemein.
schlichen Haar,
halten oder wiederhergestellt,
zu werden, durch
daß der ächte Balsam
rt von mehreren
britischen Consul,
gligen Bürger,
eher Betrug.
von einem netterlichen
verstehe sollte
den er habe den
Signatur von
en Um Schlag. Dies
ukulum gegen
die Affis von
Kleinhandel, No. 2
nd Pearl Str. N. Y.
Comstock und
Drogisten im
ausen bey allen
E. Drogist, Ham
Major von
f, so auch mehrere
in Stande unter
nicht allein ein
möglichst und
Haaren sein.
en, mit einer
Abbildung der
Buffalo bey den
Williams und Comp.
gen des Morgen
ens, Preis für
ents des Jahres,
Mittler, bezahlt
aler.—Nach
Swanzig Cente.
gegenommen
die Bezahlung,
eding: Daß die
enat bezahlt
gerchnet.
die Diebstahl
eder und fünfzig
reiter wird auf
in; ant in
tionen, 2. St.
unter
B. Burckholder,
Upper Canada.
auf des Jahrs
er verhey det
kerichtig.
Handwerkge
ce, wird immer
igende Herren
Agentchaft für
ermächtigt die
in Empfang zu
darüber zu
man, im O
man, im Unt
lanrence, E
M.) Beman
J. W. G
für den M
und Avert
of Newspapers in the
particularly requested
als [EX.] on the left
every Paper they see
are taxed with a
ery one.—Editor.